

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 160. Montag, den 9. Juni 1823.

Das unüberwindliche Kriegsschiff.

Zehn englische Meilen von der Insel St. Thomas liegt ein Felsen im Meer, der große Aehnlichkeit mit einem Schiffe hat. Die Seeleute nennen ihn den Seegelfelsen, die Einwohner von St. Thomas aber den Franzosen-Felsen, und erzählen eine drollige Geschichte, auf welche sich diese Benennung bezieht. Im amerikanischen Kriege kam nämlich eine französische Fregatte, welche in diesen Gewässern kreuzte, Abends in die Nähe des Felsen, hielt ihn für ein Schiff und rief ihn an. Der Widerhall beantwortete den Ruf, und der französische Kapitain ertheilte,

nachdem er mehreremal mit demselben Erfolg hatte rufen lassen, Befehl, eine volle Lage zu geben. Dies geschah: der Widerhall gab den Knall der Kanonen zurück, und zu gleicher Zeit prallten einige Kugeln von dem Felsen ab und auf das Schiff zurück. Dieß überzeugte die Franzosen, daß sie es mit einem englischen Kriegsschiff zu thun hätten: es begann eine heftige Kanonade, die bis zum Tagesanbruch fort dauerte, und dieser erst zeigte den Franzosen, daß sie es mit einem Feinde zu thun gehabt hatten, gegen den sie nichts ausrichten konnten, worauf sie dann still abzogen.

A n z e i g e,

das salinische Bitterwasser zu Püllna betreffend.

Seit mehr als vierzig Jahren ist dieses Mineralwasser von den Bewohnern der Umgegend zwar ohne ärztliche Anordnung, doch in vielen Fällen mit sehr gutem Erfolge als Heilmittel angewendet worden. Schon im Jahre 1801 wurde die Reichhaltigkeit dieses, auf dem Grunde der Dorfgemeinde Püllna ohnweit Brück in Böhmen reichlich dem Schoofse der Erde entquellenden Heilwassers, an Glauber- und Bittersalz vom damaligen Professor der Chemie und der Botanik an der Universität zu Prag, Hrn. Joseph Mikán erkannt; doch schmeichelt sich der Unterzeichnete mit der angenehmen

Hoffnung, sich einiges Verdienst um die leidende Menschheit zu erwerben, wenn er die Aufmerksamkeit der Herren Aerzte und des Publikums neuerdings auf dieses Mineralwasser hinzulenken sich bemüht.

Auf die Bitte des Unterfertigten bei der hohen Landesstelle wurde dieses Mineralwasser von dem Professor der allgemeinen und pharmaceutischen Chemie an der hohen Schule zu Prag, Herrn Adolph Pleischl, physicalisch und chemisch untersucht.

Die Quelle ist sehr reich an Wasser, ihre Temperatur ist gleichförmig, und

beträgt am Boden 7 Grad nach der Reaumur'schen Thermometer-Eintheilung.

Das Wasser ist hell und klar, durchsichtig, gelblich von Farbe, mit einem Stich in's Grüne, der Geschmack desselben ist rein salzigbitter.

Es läßt sich ganz unverändert in wohl verschlossenen Flaschen und Krügen in weite Entfernungen versenden, und darin nach der bisherigen Erfahrung durch

fünf Jahre unverändert aufbewahren, ohne irgend einen Bestandtheil und mit ihm etwas von der Gesammtheit seiner Heilkräfte zu verlieren, wie die bei Untersuchung eines Wassers, welches nach der gewissenhaften Versicherung des Unterfertigten durch fünf Jahre in Krügen aufbewahrt wurde, beweiset.

Nach der chemischen Untersuchung enthält das Püllnaer Mineralwasser:

	(in 1 Pfunde zu 12 Unzen).	(in 1 Pfunde zu 16 Unzen).
Wasserloses schwefelsaures Natron (Glaubersalz)	68 $\frac{36}{100}$ Gran	91 $\frac{81}{100}$ Gran.
Wasserlose schwefelsaure Talkerde (Bittersalz)	50 $\frac{21}{100}$ —	67 $\frac{88}{100}$ —
Wasserlose salzsaure Talkerde	11 $\frac{50}{100}$ —	15 $\frac{47}{100}$ —
Wasserlosen schwefelsauren Kalk (Gyps)	2 $\frac{25}{100}$ —	2 $\frac{22}{100}$ —
Wasserlosen kohlsauren Kalk	1 $\frac{34}{100}$ —	1 $\frac{73}{100}$ —
Wasserlosen kohlsauren Talk (Magnesia)	1 $\frac{67}{100}$ —	2 $\frac{23}{100}$ —
Organischen Stoff und Kieselerde	$\frac{69}{100}$ —	$\frac{63}{100}$ —
Freie ungebundene Kohlensäure	$\frac{73}{100}$ —	$\frac{98}{100}$ —

Dem Maasse nach enthalten 100 Kubikzoll Wasser 6 $\frac{232}{1000}$ Kubikzoll kohlen-saures Gas, daher 1 Pf. östr. Medizinal-gewicht 1 $\frac{524}{1000}$ Wiener Kubikzoll, 1 Pf. Nürnb. Apothekergewicht 1 $\frac{387}{1000}$ rheini-sche Duodezimalkubikzoll.

Aus diesen bei der chemischen Analyse gefundenen Bestandtheilen und ihrem Verhältnisse folgt, dafs das Püllnaer Was-ser ein salinisches Bitterwasser ganz eigen-ner Art sey, wie wir noch kein ähnliches kennen, mit andern Bitterwässern zwar Aehnlichkeit habe, aber an wirksamen Bestandtheilen, an Glauber- und Bitter-salz sie bei weitem übertreffe.

In wiefern man im Stande ist, aus den aufgefundenen Bestandtheilen die Heil-wirkungen eines Mineralwassers zu fol-gern, und im Voraus anzugeben, so wird nach dem Urtheile ausgezeichnete Aerzte Püllna's Mineralwasser ausgezeichnet wir-ken: abführend, auflösend, die Absonderungen umstimmend und re-gelnd, die übermäßige Ernährung beschränkend. Wegen dem sowohl

nicht sehr bedeutenden Kohlensäure-Ge-halt, der innigen Lösung und Wechsel-verbinding aller Bestandtheile, dem mi-neralischen Ursprunge, wirkt es weit we-niger selbst empfindlichere Verdauungs-or-gane belästigend, weit weniger Erschlaf-fung zurücklassend und schwächend als künstliche Salzlösungen.

Größere Kräftigkeit und Eindringlich-keit, wegen des ungleich größern Ge-halts an Glauber- und Bittersalz, zeich-nen es höchst vortheilhaft vor andern Bit-terwässern aus.

Diesen ausgezeichneten Heilkräften zufolge wird sich vom Püllnaer Mineral-wasser in folgenden Krankheitsfällen si-chere Hülfe erwarten lassen:

- 1) In der ganzen Klasse gastrischer Leiden, sie mögen ihren Ursprung un-verdauten Nahrungsstoffen oder fehler-haften Absonderungen verdanken, als: in Saburral-, Gallen-, Schleim- und Wurmzuständen der ersten Wege, sie mögen fieberlos oder vom Fieber beglei-tet seyn.

2) In langwierigen Verschleimungen und Schleimflüssen, nicht nur der Verdauungsorgane, sondern auch der Athmens- und Harnwerkzeuge, in Schleimhämorrhoiden, in eingewurzelten Katharren, schleimigen Asthma, beginnender Schleimschwindsucht, Blasenkatarrh, Stockschnupfen u. dgl.

3) Bei trägem Säftenumtriebe durch die Unterleibseingeweide, Anschoppungen, Verstopfungen der Leber, Milz, des Lymph- und Drüsensystems, und in den zahlreichen hierin wurzelnden meistens langwierigen krankhaften Zuständen, als: der Hämorrhoidalanlage oder ausgebildeten Goldaderkrankheit, Gelbsucht, mancherlei Arten von Wassersucht und Verhaltungen des Monatflusses, in der Hypochondrie, wenn ihr materielle Ursachen zu Grunde liegen, in der häufig auf ursprünglichen Störungen der Verdauungs- und Ernährungsorgane beruhenden Gicht, chronischen Hautausschlägen, in der Scrophelkrankheit, u. s. w.

4) Endlich bei der übermäßigen Beleibtheit, belästigendem Fettwerden zur Beschränkung der wuchernden Bildung.

Der Unterfertigte glaubt sich verpflichtet, hier auf einige Thatsachen, welche für die Wirksamkeit von Püllna's Heilwasser sprechen, hinzuweisen, und erlaubt sich die ämtliche Aeußerung des Herrn Med. Dr. Gottfried Ronolter, k. k. Rathes und Neustädter Physikus der königl. Hauptstadt Prag beizufügen, welcher das Püllnaer Wasser in Saburral-, Gallen-, Schleim- u. Wurmzuständen der ersten Wege, dann vorzüglich in Bleichsuchten bei einigen Kranken gebraucht, und von guter Wirkung befunden hat.

Die vorzüglichsten Umstände dagegen, die den Gebrauch dieses kräftig eindringenden Mineralwassers verbieten, sind folgende:

1) Uebermäßige Empfindlichkeit des Magens und Darmkanals, bedeutende organische Fehler derselben, weit gediehene veraltete Verhärtungen, Scirrhotäten der übrigen Unterleibs - Eingeweide, und der Drüsen;

2) Vollblütigkeit, Wallungen, Blutflüsse, hoher Grad entzündlichen Fiebers, örtliche Entzündungen;

3) übermäßige Reizbarkeit und Empfindlichkeit, Geneigtheit zu Krämpfen und Zuckungen;

4) Zartheit, bedeutende Magerkeit, Schlaffheit, Abzehrung, Säfteverlust und Schwäche;

5) endlich Neigung der Säfte zur Zersetzung und Auflösung, scorbutischer, fauliger Zustand.

Die Gabe, wenn es als Abführungsmittel gebraucht werden sollte, wäre für einen Erwachsenen ein Pfund des Morgens nüchtern in kleinen Zwischenräumen getrunken; um die Secretionen regelnde, auflösende, die Bildung beschränkende Wirkung zu erlangen, müßte etwa täglich die Hälfte dieser Gabe in größern Zwischenräumen, jedoch durch längere Zeit fortzusetzen, genommen werden.

Zum Schlusse bittet der Unterfertigte alle jene Kranke, welche von dem Püllnaer Heilwasser Gebrauch machen wollen, ihrer eigenen Gesundheit wegen erst den Rath sachkundiger Aerzte einholen zu wollen, weil nur diese im Stande sind, den Krankheitszustand gehörig zu würdigen, und die dagegen nöthigen und wirksamen Heilmittel zu bestimmen, daher nur sie entscheiden können, ob in einem gegebenen Falle Püllna's salinisches Bitterwasser wohlthätig oder nachtheilig wirken werde.

In Leipzig ist es in der Mineral-Wasser-Handlung von Hr. n.

Samuel Ritter, in Kisten, als stets frisch und gut zu bewie auch in einzelnen Krügen, kommen.
 Adalbert Ulbrich, bürgerl. Kauf- und Handelsmann zu Brüx in Böhmen.

Lotterieberichte. Daß von der letzten Classe 29ster großherzogl. weimarscher Lotterie, worin heute als den 9ten und den 11ten Juni bloß noch 3000 Loose zu ziehen, und unter diesen Loosen noch ein Gewinn von 10,000 Thlr., einer von 2500 Thlr., und mehrere andere Mittelgewinne bis auf 100 Thlr. herab zu gewinnen sind, annoch Kauflose bei mir zu haben sind, wird hiermit bekannt gemacht. Leipzig, den 9. Juni 1823.
 C. G. Heinrichs, Petersstraße, Hirsch, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Die bei mir in Commission zu habenden Pillen für Mäuse, Maulwürfe und Ratten haben sich in kurzer Zeit durch sich selbst empfohlen. Indem selbige von verschiedenen Leuten vergebens (welches mir sehr leid thut) gesucht worden sind, so daß ich es für nöthig finde, hierdurch dem geehrten Publikum nochmals bekannt zu machen, daß diese Pillen auf hiesigem Platz einzig und allein ächt bei mir zu haben sind.
 C. G. r o ß,
 auf dem Grimm. Steinwege unter dem weißen Engel Nr. 1181.

Reisegelegenheit. Mitte Juni geht eine vierstellige bedeckte Chaise über Bamberg nach Stuttgart, worin noch Plätze offen sind. Bei Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295, zu erfragen.

Thorzettel vom 8. Juni.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Jena'sche fahrende Post	5
Fr. Steuerrevisor Wichmann, v. Eilenburg, unb.	6		Eine Estafette von Merseburg	10
Auf d. Bauh. Post: Fr. M. Stoy, v. Pegau, p. d.	10		Fr. Amtsverw. Kayser, v. Weisfenfels, b. Kayser	10
Vormittag.			Fr. Finanzcommissair Voigt, v. Sulau, i. gr. Schild	11
Die Dresdner reitende Post	6		Nachmittag.	
Fr. v. Erdmannsdorf, v. Hohenahlsdorf, b. Barth	9		Fr. Amtm. Preußer, v. Bockstädt, im gr. Schild	5
Auf d. Bresl. Post: Fr. Amtsact. Schreiber, v. Pegau, passirt durch	9		Peters Thor.	
Fr. Rfm. Melly, v. hier, v. Dresden zurück	9		Gestern Abend.	
Fr. Bergoffiziant Krickenberg, v. Sprottau, p. d.	11		Fr. Adv. Winkler, v. Plauen, bei Winkler	7
Nachmittag.			Die Coburger fahrende Post	7
Fr. Rfm. Hornbostel, v. Wien, im H. de Saxe	1		Nachmittag.	
Fr. Rfm. Gerardy, a. Paris, v. Dresd., im H. de Fr.	5		Fr. Rfm. Schreiber, v. Gera, im gr. Baum	3
Fr. Cammerhr. v. Berlepsch, v. Dresd., im Schilde	5		Hospital Thor.	
Halle'sches Thor.		U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Se. Excellenz der k. sächs. wirkl. geh. Rath u. Oberconsistorial-Präsident v. Globig, a. Dresden, v. Grimma, im Hotel de Saxe	7
Frn. Kfl. Gebr. Streiff, a. St. Clarus, b. Ruppert	10		Vormittag.	
Vormittag.			Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Fr. Bauconducteur Ritter, a. Darmstadt, unbest.	9		Fr. Maj. v. Carlowitz, in k. sächs. Diensten, v. Seithain, b. Fehlmstr. Werner	10
Nachmittag.			Fr. Polizeicommiss. Walther u. Postverwlt. Edhner, a. Hilburghausen, im gr. Blumenberge	11
Die Magdeburger fahrende Post	2		Nachmittag.	
Thro Durchl. d. Herzogin v. Cumberland, i. H. d. Pr.	3		Die Freiburger fahrende Post	3
Ranstädter Thor.		U.	Die Nürnberger reitende Post	5
Gestern Abend.				
Frn. Lederhdl. Andrá u. Joseph Widmann, von Schwaz, unbestimmt	9			
Fr. Haupt-Cassen-Controleur Johng, v. Trier, p. d.	10			